

Lisa Oppenheim
Comoving Observers

3.3. - 14.4.2007
Vernissage 2.3.2007 ab 18h

Mit ihren Arbeiten reflektiert Lisa Oppenheim (*1975, New York) die Medien Fotografie und Film sowie deren Bedeutung für das individuelle und kollektive Gedächtnis. Sie greift dabei auf strukturalistische Verfahren der 60er und 70er Jahre zurück und borgt sich damit - über die Analyse der Beziehungen zwischen Wort, Text und Bild - in die Tiefe gesellschafts- und zeitspezifischer Bedeutungsschichten.

comoving observers ist die erste Ausstellung der in New York lebenden Künstlerin in der Schweiz. Gezeigt werden drei Fotoserien sowie eine 16 mm Filmprojektion.

Die Arbeit *Stars (2007)* bezieht sich auf das Buch "100 Photographs that Changed the World", das 2003 vom Time/Life Magazin herausgegeben wurde. Der mehrdeutige Titel lässt sich als Anspielung auf Medienbilder lesen, die längst zu frei zirkulierenden Ikonen geworden sind. *Stars* handelt aber auch davon, den Bildern ihre Komplexität zurückgeben zu wollen, indem sie dem Blick entzogen werden. Der Verweis auf den konkreten Ort, die konkrete Zeit des Geschehens geschieht hier über Sternenkarten.

Diese korrespondieren mit dem jeweiligen Moment des Fotografierens während die Bildlegenden etwas beschreiben, das so nicht zu sehen ist. Die Beziehung zwischen Text und Bild bleibt offen, als Angebot, die Ereignisse neu zu überdenken.

Jede Fotografie von *Damaged: Photographs from the Chicago Daily News 1902-1933 (2004)* zeigt einen Ausschnitt eines durch die Archivierung teilweise zerstörten Negativs sowie die dazugehörige Bildlegende. Benennt der Text weiterhin ein historisches Moment so hat der Bildausschnitt seine indexikalische Funktion verloren. Er wird nun selber zum - medienspezifischen - Bild von Zeit.

Bei *Killed Negatives, New York (2001)* arbeitet Lisa Oppenheim mit ehemals zensuriertem Material aus dem Photographic Archive der Farm Security Administration. Die damals durch ein Loch vor Veröffentlichung geschützten Bildern kombiniert die Künstlerin mit eige-

Junkerngasse 14
Postfach 586
CH-3000 Bern 8
Tel +41 (0)31 311 97 04
Fax +41 (0)31 311 97 05

Susanne Friedli
Elisabeth Gerber
info@annex14.ch

Öffnungszeiten:
Mi-Fr 14-18h
Sa 11-16h
oder nach Vereinbarung

www.annex14.ch

nen Fotografien der Originalschauplätze, von denen sie jeweils nur den Lochausschnitt zeigt. Im visuellen Verweis auf die Zensur wird – modellhaft an Bildern der Depression Era in Amerika – die weiterhin aktuelle Frage nach der Macht der Bilder, nach der Verfügungsgewalt über die Bilder sowie nach deren Repräsentationsfunktion gestellt.

Der 16 mm Film *Story, Study, Print (2005)* besteht aus einer Doppelprojektion. Ausgangsmaterial sind das "Black ABC" und das "Alternative Alphabet Poster for Little and Big People". Beide wurden in den 70er Jahren von politisch aktiven Gruppierungen verwendet. Die rechte und linke Projektion sind nicht synchronisiert, zeigen also nie die korrespondierenden Buchstaben. Zudem verwendet die Künstlerin teilweise aktuelle Bilder. Durch diese Mehrfachverschiebung werden neue Lesarten möglich und die Aufmerksamkeit wird auf die jeweiligen Voraussetzungen gelenkt, welche die Wahrnehmung und das Verstehen bestimmen.